



Der Überwald
zaubert ein Lächeln

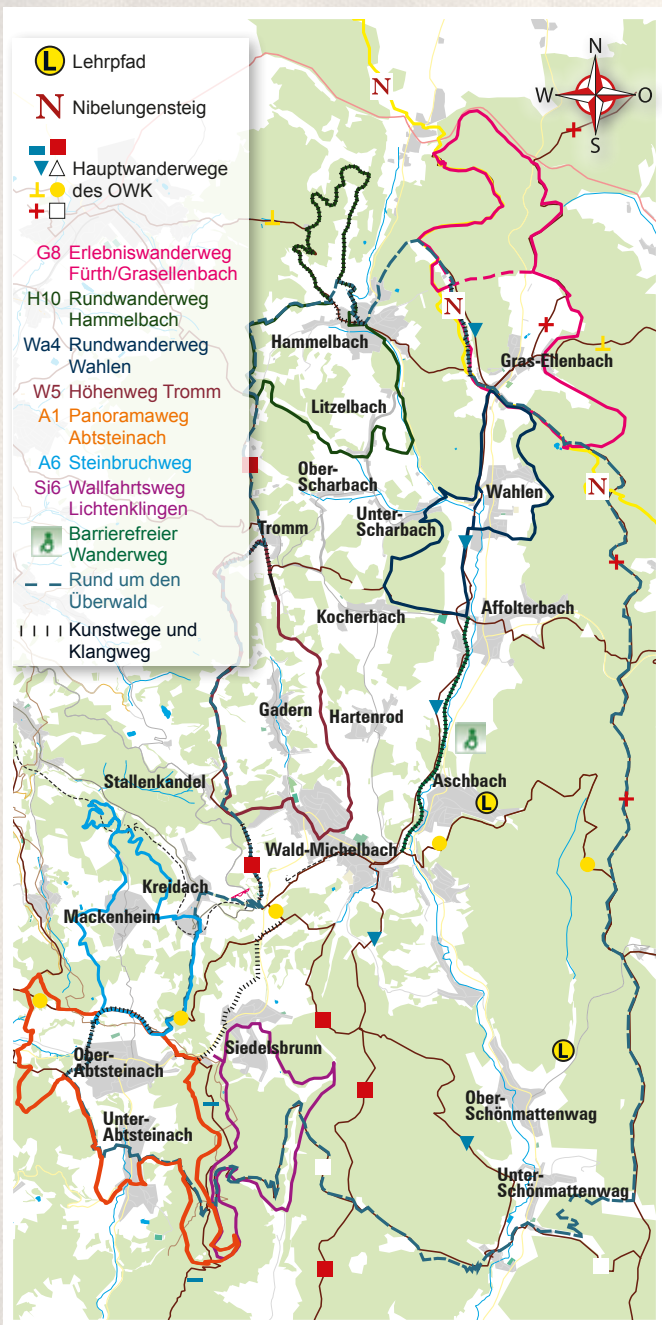


**Qualitätswanderwege
im Überwald
mit Prüfsiegel
„Wanderbarer Odenwald“ nach den
Richtlinien des Odenwaldklubs**



Nibelungen Land
Bergstraße | Odenwald | Ried | Neckartal





Fotos: Zukunftsoffensive Überwald GmbH, Gemeinde Abtsteinach, Gemeinde Grasellenbach, Shutterstock, Fritz Kopetzky, Dietmar Hopp Stiftung

Redaktion: Zukunftsoffensive Überwald GmbH

Kartengrundlagen: ALPSTEIN Tourismus GmbH & Co.KG, Geoinformationen der © Vermessungsverwaltungen der Bundesländer und BKG (www.bkg.bund.de)

Qualitätswanderwege im Überwald

Der Überwald mit seiner zentralen Lage im Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald ist eine beliebte Wanderregion zwischen den beiden Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar. Unvergessliche Naturerlebnisse garantieren sattgrüne Streuobstwiesen, klare Bachläufe, herrliche Wälder und Höhenzüge mit eindrucksvollen Aussichten.

Einkehrmöglichkeiten in gepflegter Gastronomie mit herzhaften Odenwälder Spezialitäten oder in preisgekrönten Cafés laden zum Verweilen ein.

Die vielen Museen erzählen Geschichten aus der Region zwischen dem Höhenrücken Tromm und dem mythenreichen Siegfriedbrunnen, dem weithin sichtbaren Hardberg und der Wegscheide.

Beliebte Ausflugsziele für alle Altersklassen sind die Lehrpfade im schönen Aschbacher Wiesental und im idyllischen Dürr-Ellenbachtal bei Ober-Schönmattenweg, die ganzjährig geöffnete Rodelbahn auf der Kriedacher Höhe, die Kunstwege um Abtsteinach, eine Fahrt mit der Solardraisine, die Kneipp-Anlagen im traditionsreichen Gras-Ellenbach oder die Freibäder in Hammelbach und Wald-Michelbach.

All diese Orte können Sie auf über 1000 km Wanderwegen im Überwald erwandern!

Die vorliegende Broschüre enthält die vom Odenwaldklub mit einem Prädikat ausgezeichneten Qualitäts-Wanderwege.



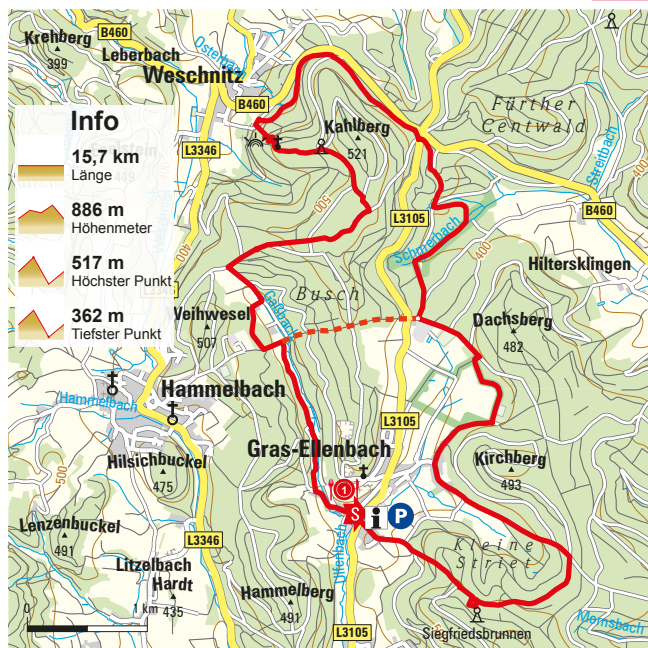
Diese einheitlich ausgeschilderten Strecken erfüllen höchste Wanderansprüche und können nicht nur von den ausgewiesenen Startpunkten aus, sondern auch von beliebigen Wegpunkten auf der Strecke gegangen werden. So können die Touren entsprechend abgekürzt oder verlängert werden.

Wir wünschen unseren Gästen viel Spaß beim Wandern in der schönen Natur des Überwaldes!

Zukunftsoffensive Überwald GmbH

69483 Wald-Michelbach
Tel. 06207/94 24-0
info@ueberwald.eu
www.ueberwald.eu





Diese mittelschwere Wanderung auf dem „G8“ startet am Parkplatz an der Nibelungenhalle im Kneipp-Heilbad Gras-Ellenbach und führt zunächst ein kurzes Stück entlang der Durchgangsstraße links ab auf die Siegfriedstraße, welche aufwärts folgend aus dem Ort führt.

Am Waldrand angekommen, lohnt ein Blick zurück, denn auf dem nun folgenden Wegabschnitt überwindet man einige Höhenmeter, bevor es über einen Forstweg weniger steil weiter geht.

Man gelangt alsbald an eine Quelle, an der es vor vielen Jahrhunderten zu einem infamen Meuchelmord kam: bei einem Jagdzug im Odenwald soll der Königsohn Siegfried aus der Quelle trinkend hinterrücks durch Hagen von Tronje erstochen worden sein!

Wir gehen vom Siegfriedbrunnen zurück auf den Hauptweg und wandern weiter durch die mythen- und sagenumwobenen Wälder um Gras-Ellenbach.

Einige Tafeln entlang des Weges liefern Informationen zur Nibelungensage und wir gelangen vorbei an einem Waldmoor wieder in den Ort zurück.

Bald geben die Häuser den Blick frei auf das Naturschutzgebiet „Gras-Ellenbacher Wiesen“, das für Brut- und Rastvögel eine herausragende überregionale und europaweite Bedeutung einnimmt.

Wir folgen dem Waldrand bis zu einem Sägewerk, wo sich die Möglichkeit bietet, die Wanderung mit Überqueren der Landstraße steil aufwärts und wieder hinab ins Gaßbachtal abzukürzen.

Jedoch lohnt es sich, am Sägewerk rechts abzubiegen, denn die folgenden acht Kilometer auf dem „G8“ bieten besondere Abwechslungen.

Zunächst verläuft der Weg am Schmerbach entlang zum Hildegeresbrunnen. Der Brunnen wurde bereits im Jahr 795 als Grenzpunkt der Königsmark Heppenheim erwähnt.



Vorbei an einem Moorteich führt der Wanderweg bergauf zur Wegscheide. In der Nähe dieses Kreuzungspunktes uralter Handelsstraßen verläuft die Wasserscheide zwischen Rhein und Main.

Wir überqueren die aus Gras-Ellenbach kommende Landstraße und folgen einem Waldweg parallel zur Siegfriedstraße und vorbei am Forsthaus Almen, einem umweltpädagogischen Begegnungszentrum des Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, zum Waldfriedhof von Weschnitz.

Über einen schmalen Serpentinpfad geht es hinauf zur Walburgiskapelle, wo Anfang des 8. Jahrhunderts die Nichte des heiligen Bonifatius (Walburga) an

einer keltischen Kultstätte missioniert haben soll.

Wir befinden uns auf einer Höhe von ca. 500 Meter ü.n.N. und wandern auf dem Nibelungensteig weiter vorbei am Kahlberg hinab ins idyllische Gaßbachtal.

Wir verlassen die Talauen und gelangen entlang des gegenüberliegenden Bergrückens talabwärts wieder nach Gras-Ellenbach.

Im Ort bieten sich einige Cafés und Gasthöfe zur Einkehr an.

Tipp: Ein Besuch des Kurparks an der Nibelungenhalle lohnt sich: Neben einem Kräutergarten, Tretbecken und Erholungsanlagen kann hier ein Bewegungs-Parcours genutzt werden.



Wir heißen Sie allein oder in der Gruppe „Herzlich Willkommen“ im Ringhotel und Restaurant Siegfriedbrunnen, direkt am Nibelungensteig.

- täglich geöffnet, Mittagstisch, Abendessen, täglich frischer Kuchen, Vesper
- Veranstaltungs- u. Tagungsräume
- großzügige Gartenterrasse
- Hallenbad, Saunalandschaft, Fitnessraum, beheiztes Meerwasserfreibad (Mai–Sept.), Kosmetik- und Massageabteilung

Familie Samer
 Hammelbacherstr. 7 · 64689 Grasellenbach
 Tel. 06207-6080 · Fax 06207-1577
 reservierung@siegfriedbrunnen.com
 www.siegfriedbrunnen.com

Rundwanderweg Wahlen

Wa4



Am Ortseingang, vor der Ulfenbachbrücke und gegenüber des Parkplatzes an der ehemaligen Endstation der 1901 eröffneten und 1983 stillgelegten Bahnstrecke Wahlen über Wald-Michelbach nach Mörlenbach (Überwaldbahn), befindet sich der Einstieg in diese leichte Rundwanderung um den Ortsteil Wahlen (Markierung „Wa4“).

Zunächst führt die Wanderung am lichten Waldrand entlang und hinab nach Unter-Scharbach. Man quert die Straße nach Hammelbach, folgt der Hauptstraße durch Unter-Scharbach und verlässt diese links ab. Der Weg steigt mit Verlassen des Ortes an.

Eine schöne Aussicht ergibt sich bald in Richtung Westen.

Vorbei an Kocherbach gelangt der Weg wieder in das breite Tal des Ulfenbachs nach Affolterbach und führt von dort auf der ehemaligen Bahntrasse nach Wahlen.

In Sichtweite des Einstiegspunktes ergibt sich die Gelegenheit zur Abkürzung und einem Besuch der neu gestalteten Freizeitanlage am Ulfenbach. Hier wurden eine Abenteuer-Spielgolfanlage, ein Spielplatz und eine Wassererlebnisfläche, sowie eine Kletterwand errichtet. In einer ebenfalls neuen Infohütte befindet sich ein WC.

Unmittelbar daneben befindet sich der Einstieg zu einem Naturpfad, der auf beiden Seiten des Bachlaufs entlangführt. Bis in die 1980er Jahre befand sich oberhalb der Freizeitanlage der Endbahnhof der Überwaldbahn.

Nach einem Besuch der Freizeitanlage lohnt es sich, auch die zweite Hälfte des Rundwanderwegs zu erkunden.

In der Nähe der kleinen Brücke, die über den Ulfenbach in den Ort führt, soll vor vielen Jahrhunderten die Burg Waldau gestanden haben.

Die urkundliche Erwähnung 1255 dieser zu den ältesten Burganlagen des Odenwalds



zählenden Wasserburg bezieht sich auf den Ritter Berthold von Waldau.

Der Weg steigt nun wieder an und biegt kurz nach Erreichen des Waldrands links ab.

Entlang des Weges befinden sich Tafeln mit Hinweisen zu den hier anzutreffenden Vogelarten.

Der Weg führt an einer Kuranlage vorbei und bietet interessante Ausblicke auf Wahlen.

Rechterhand befindet sich eine große Boule-Anlage und daran angrenzend ein sehenswerter Steinbruch.

Durch den Wald wandert man in das idyllische Gras-Ellenbach.

In dem Kurort befinden sich eine Tourist-Info, mehrere gastronomische Einkehrmöglichkeiten und einige Kneipp-Anlagen.

Wir queren die Hauptstraße, halten uns zweimal links und verlassen Gras-Ellenbach entlang eines schattigen Waldweges parallel zum Ulfenbach.

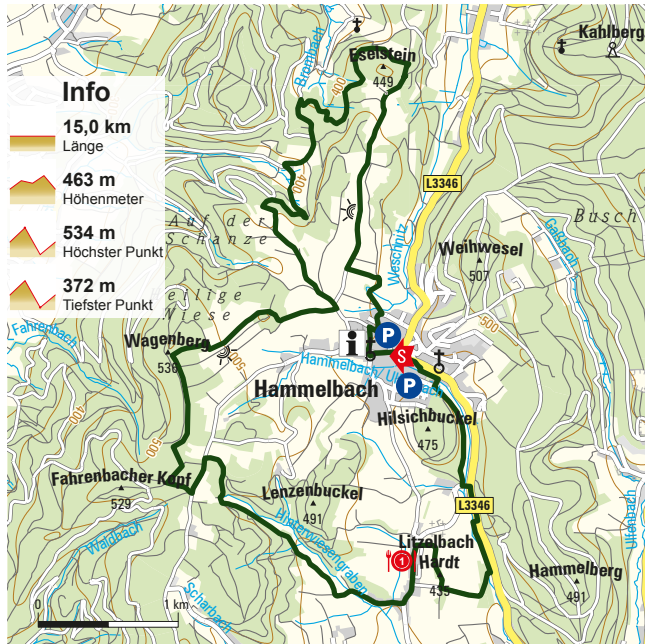
Am Waldrand angelangt, sollte man sich ruhig und aufmerksam verhalten, um auf dem Weg zurück nach Wahlen zu erfahren, warum dieser Weg den Namen „Eichhörnchenweg“ trägt...



Täglich 11.00 – 14.30 und 17.30 – 23.00 Uhr
MI Ruhetag | An Sonn- und Feiertagen durchgehend

Am Kurpark 1 | 64689 Grasellenbach
Tel. 06207 9257280 | www.da-graziano.de

Da Graziano
BURGUNDERSTUBE
in der Nibelungenhalle



Die als leicht bis mittelschwer einzustufende Wanderung beginnt am Marktplatz in Hammelbach (Parkplatz am Rathaus) und führt durch eines der bedeutenden Quellgebiete des Odenwaldes.

Einige Meter oberhalb des Rathauses verläuft die Wasserscheide zwischen Neckar und Rhein, in Ersteren mündet der Ulfenbach, die Weschnitz fließt in den Rhein.

Vom Parkplatz stoßen wir rechts auf den mit dem Zeichen „H10“ markierten Quellenweg, der uns durch den historischen Ortskern an einer kleinen evangelischen Kirche vorbeiführt.

Die Reste eines früheren Zentgefängnisses unterhalb einer gotischen Kapellenruine aus dem 14. Jahrhundert liegen der Kirche gegenüber.

Wir halten uns hinter der Kirche und dem Friedhof jeweils rechts, biegen dann links ab und verlassen den Ort, dessen Name sich aus „Siedlung an einer

steilen Anhöhe“ ableitet.

Bevor wir diese Anhöhe erreichen, gelangen wir an die Weschnitzquelle, die als „Wisgoz“ bereits im Jahr 795 im Lorscher Kodex erwähnt wird.

Auf ca. 470 m Höhe angekommen, eröffnet sich ein schöner Ausblick zurück auf den Ort und nach Nordwesten in das Weschnitztal und auf Lindenfels.

In diesem Abschnitt des „H10“ warten die ersten Objekte des Klangweges, dessen Stationen die weitere Wanderung begleiten.

Der Wanderweg führt in den Wald hinein und verläuft um das Naturdenkmal Eselstein, eine beeindruckende Granitformation durch das Quellgebiet des Brombachs in die Gemarkung Fürth.

Wir verlassen den Wald und wandern abwärts zu einem Gehöft (Altlechtern). Es geht wieder bergauf, bis wir den Wald hinter uns lassen und die Hochfläche über Hammelbach erreichen.



An einer Weggabelung folgen wir rechts dem „H10“, der uns auf den Trommer Höhenzug führt (Wagenberg 536 m).

Links ab wandern wir auf einem schönen Waldweg zum Brand-schneiderskreuz, in dessen direkter Nähe am Fahnenbacher Kopf (529 m) einer Sage nach sich in der Walpurgisnacht Hexen zum Tanz getroffen haben sollen.

Die Route führt einige Meter auf einem gut ausgebauten Forstweg und biegt von diesem rechts ab.

Wir gelangen nun über einen leicht abfallenden Weg in das quellenreiche „Hintere Wiesental“.

Der stille Charakter der Landschaft unterscheidet sich deutlich von dem der Tromm.

Wir laufen am Waldrand entlang talabwärts und erreichen Litzelbach.

Den kleinen Ort passieren wir auf der asphaltierten Ortsstraße und biegen am Ortsausgang rechts ab.

Über eine Kuppe gelangen wir in ein idyllisches Tal, queren an der „Ochsentränke“ den Hammelbach und folgen diesem flussaufwärts.

In der Nähe von Litzelbach/Am Hammelberg befinden sich im westlich gelegenen Wald fünf Steinbrüche, in denen im ausgehenden 19. Jahrhundert bis zu 300 Arbeiter Buntsandstein für den Bau von Viadukten, Brücken und Häusern abbauten.

Es sind nur einige Meter ab dem Kreuzungspunkt zweier Landstraßen (Wanderweg „G1“) und ein Abstecher zu den Steinbrüchen ist lohnenswert.

Nach dem Queren der Landstraße und des Hammelbachs in Höhe dieser Straßenkreuzung wandern wir weiter auf dem „H10“ entlang des Waldrands, bis wir wieder Hammelbach erreichen.

Am Schwimmbad biegen wir rechts und anschließend wieder links ab, bis wir am Ausgangspunkt unserer Wanderung angekommen sind.

SOLARDRAISINE
ÜBERWALDBAHN



AUF SCHIENEN

DURCH

DEN ODENWALD



Natur genießen – frische Luft atmen



Alle Infos unter
www.solardraisine-ueberwaldbahn.de

Ticket-Hotline: 06207 / 20 491 30



BESUCHEN SIE DIE
**SOMMERRODELBAHN
WALD-MICHELBACH**

MIT ABWECHSLUNGSREICHEM
KLETTERWALD, KLETTERLABYRINTH UND
AUSFLUGSGASTRONOMIE! UND NATÜRLICH
RODELSPASS AUF UNSERER **RODELBAHN!**

WWW.SOMMERRODELBAHN-WALD-MICHELBACH.DE
KREIDACHER HÖHE 2 · 69483 WALD-MICHELBACH · TEL. 06207/9224848

Höhenweg Tromm

W5



Am Platz zwischen den Kirchen, am „Bücherbrunnen“ in Wald-Michelbach, beginnt diese leichte Panorama-Wanderung mit der Markierung „W5“.

Die Wanderung führt vom größten Ort des Überwaldes auf einem der schönsten Höhenwanderwege im Odenwald zur Tromm und weist abhängig von der Laufrichtung stark unterschiedliche Charakteristika auf.

Vom Ausgangspunkt gehen wir abwärts in die idyllische Gass. Hier lohnt sich ein Besuch des Überwaldmuseums, das sich im rechts gelegenen alten Rathaus befindet und ein Abstecher nach links zum rekonstruierten Einhaus (gegenüber befindet sich eine Tourist-Info).

Nach dem neuen Rathaus biegen wir rechts ab, queren kurz darauf die Hauptstraße und folgen der Straße nach Gadern.

Oberhalb der Rudi-Wünzer Halle lohnt ein Abstecher in den „Elchpark“. In dieser Erholungsanlage kann ein Bewegungsspar-

cours ausprobiert und die Ruhe genossen werden.

Zurück an der „Rudi-Wünzer-Halle“ führt die Markierung zu einem kurzen Steilstück am Storr buckel hinauf und man lässt den Ort hinter sich.

Vorbei am Schimmelberg begehen wir den Höhenweg und passieren den rechterhand auf einem Acker stehenden alten Bildstock („Ritterstein“).

Hier sollen sich zwei Ritter während einer Hungersnot im 17. Jahrhundert wegen einer Maus gegenseitig getötet haben!

Der Sage nach darf der Ritterstein nicht versetzt werden, da sonst ein Unglück geschehe.

Aber auch auf unserem weiteren Weg Richtung Norden gibt der Wald immer wieder beeindruckende Ausblicke frei.

Im Wald biegen wir links ab zum nahe gelegenen Ireneturm.

Der Aussichtsturm, der derzeit nicht betreten und einem neuen Turm weichen wird.



Der Name geht auf Prinzessin Irene zurück, einer Schwester des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen.

Vom Ireneturm laufen wir weiter und erreichen die kleine Siedlung Tromm, die zur Gemeinde Grasellenbach gehört und eine der höchstgelegenen Ortschaften des Odenwaldes ist.

Wir biegen nach dem ersten Haus rechts ab und gehen südwärts. Bald passieren wir einige sehenswerte Kunstwerke entlang des Weges.

Auf dem folgenden Wegabschnitt vorbei am Gadener Bild bietet sich eine beeindruckende Weitsicht gen Süden!

Kurz vor Wald-Michelbach steht auf dem Bergrücken eine auffällige Buntsandsteinsäule, der eine Bedeutung als Grenzmarkierung oder als Gebetsstätte zugesprochen wird.

Auf unserem Weg bergab zum Ausgangspunkt passieren wir auch das Geburtshaus des berühmtesten Sohnes Wald-Michelbachs, dem Arzt und Heimatdichter Adam Karrillon (1853-1938).



Zur Schönen
Aussicht

Familie Keil

Auf der Tromm 2
64689 Grasellenbach
Telefon: 0 62 07/33 10

www.schoene-aussicht-tromm.de
schoene-aussicht-tromm@t-online.de

• Eis • Pasta • Pizza
• Crêpes • Frühstück
• Cocktails • u.v.m.

Eiscafé Cortina

Inh.: G. Revinot
Ludwigstr. 35 69483 Wald-Michelbach
Tel.: 0 62 07/33 05



GEO-NATURPARK Bergstraße-Odenwald

Erdgeschichte, Natur, Mensch und Kultur entdecken, Landschaft erleben und regionale Köstlichkeiten genießen im **GEO-NATURPARK BERGSTRASSE-ODENWALD**.

Kontakt: 06251-707990, www.geo-naturpark.de, info@geo-naturpark.de



Die Eingangstore, Informationszentren und umweltpädagogischen Stationen, wie das **INFORMATIONSZENTRUM IN WALDMICHELBACH-ASCHBACH** und das **WANDERZENTRUM IN ABTSTEINACH** bieten reichhaltige Informationen sowie eigene Veranstaltungsprogramme.

Kontakt: 06207-94070, www.abtsteinach.de, gemeinde@abtsteinach.de

Geopark-Infozentrum Rundkurs mit Audioführer

Das Geo-Naturpark Informationszentrum im Wiesental in Aschbach präsentiert eine faszinierende Ausstellung zur Natursteingewinnung im Überwald. Schautafeln und Exponate führen ein in die bewegte Geologie des Odenwaldes an der Nahtstelle zwischen Kristallin und Buntsandstein-Odenwald.

Im Mittelpunkt steht dabei die wirtschaftliche Nutzung dieses geologischen Reichtums: Historische Arbeitswelten in den Überwälder Steinbrüchen und im Kontrast dazu, die Arbeitsabläufe in aktuellen Steinbruchbetrieben werden anschaulich aufbereitet thematisiert.

Durch historische Aufnahmen und anhand der dargestellten Lebensgeschichte eines Steinhauers wird das Leben in früherer Zeit besonders authentisch präsentiert.

Vom Infozentrum gelangt man direkt zum Geopfad im idyllischen Wiesental, wo mittels 36 Audiobeiträgen sehr anschaulich Interessantes zu Natur, Geschichte und Geologie „erlebt“ werden kann.

Auf dem Rundweg quer durch das einstige Industriezentrum Aschbachs, in dem mit Wasserkraft Mühlen, Sägegatter und der legendäre „Aschbacher Hammer“ betrieben wurde, vorbei an verlassenen Steinbrüchen, erkennt man sehr schön die Entwicklung offen gelassener Abbaubereiche und deren Bedeutung sowohl für den Naturschutz als auch für die Freizeitnutzung.

Unterwegs wird auch die Heckenmühle mit ihrem großen Wasserrad passiert, die nach intensiver Restauration heute ein Vorzeigebispiel für regenerative Energien und moderne Energieerzeugung ist.

Öffnungszeiten April bis Oktober

1. Sonntag im Monat, 13.00 bis 16.00 Uhr und auf Anfrage

Kontakt

0179/2243086 oder 06207/942426 (Montag bis Freitag)

Anfahrt

Im Wiesental 10, 69483 Wald-Michelbach

Hinweis:

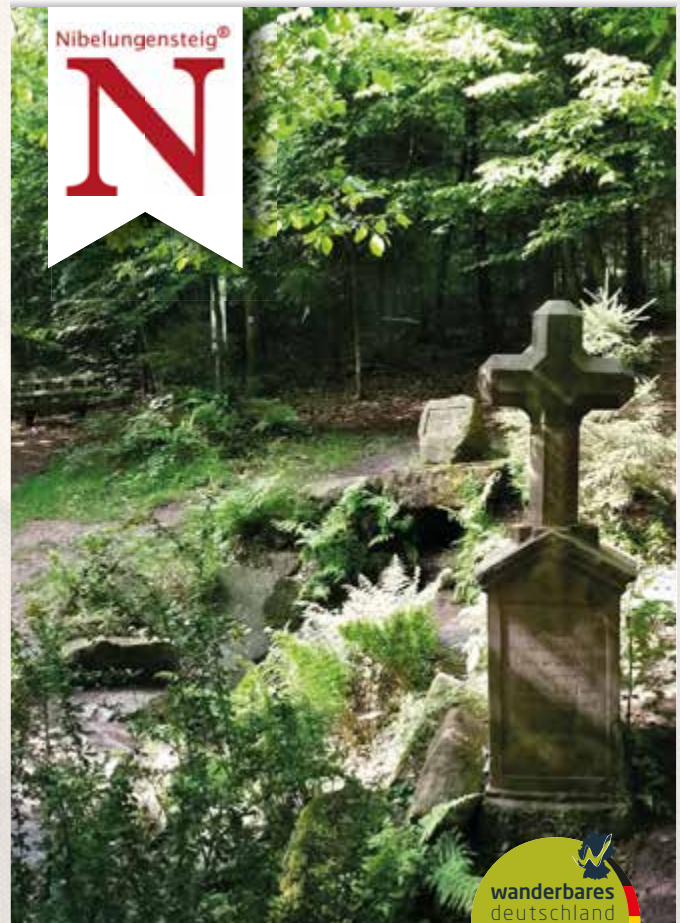
Aufgrund von teils unzureichender Mobilfunkabdeckung vor Ort, empfehlen wir Ihnen als Tourvorbereitung alle Dateien im Voraus herunterzuladen.

Infos zum Rundkurs mit Audio, Download der Audi-Dateien:

<http://www.geo-naturpark.net/deutsch/wege-in-die-landschaft/audioguide-aschbach/index.php>

Eine sagenhafte Wanderung auf dem **Nibelungensteig**

130 Kilometer | 4.000 Höhenmeter



Infos und Wanderangebote:

Tourist-Information NibelungenLand

Marktplatz 1 | 64653 Lorsch

Tel.: 06251-175 26 0 | info@nibelungensteig.info

www.nibelungensteig.info



Diese anspruchsvolle Wanderung führt vorbei an fünf höher als 500 m gelegenen Odenwalderhebungen.

Der Lohn für die vielen Höhenmeter sind beeindruckende Ausblicke.

Los geht es am Naturparkplatz am Ortsausgang in Unter-Abtsteinach. Wir überqueren die Landstraße und laufen gleich wieder rechts in einen ansteigenden Weg.

Nach einem kurzen, flacheren Stück passieren wir bergauf laufend den Hohberg (531 m) und gelangen auf eine Hochfläche.

Kurz vor einem Waldstück biegen wir links ab und wandern bald darauf wieder im Wald unterhalb des Waldskopf (538 m).

Mit dem abwärts führenden Weg folgen wir der Markierung „A1“ rechts ab und gelangen zum „Teufelsstein“.

Dieses Felsengebilde fällt durch eine Quarzkristallschicht auf, die sich wie ein Gürtel um den Felsen zieht. Dem Volksmund

nach war einst der Teufel an diesen Stein gekettet, andere Deutungen lassen den Felsen als vorchristliche Kultstätte (Opfertisch) erscheinen. Doch ist das Erscheinungsbild des Teufelssteins wohl eher Ergebnis geologischer Umformungen und Verwitterungsprozesse, die seit Millionen von Jahren andauern.

Vom Teufelsstein wandern wir links weiter und gelangen zu einem grandiosen Panoramaausblick in die Rheinebene.

Bergab nach Löhrbach queren wir erst die Landstraße und dann den Ort.

Es geht bergauf in den Wald, erst links, gleich darauf an einer Weggabelung mit schöner Aussicht rechts und im Wald wieder rechts ab zum Götzenstein (522 m).

Die Bergkuppe mit den mächtigen Granitblöcken soll eine keltische Kultstätte gewesen sein.

Auf einem schönen Waldpfad verlassen wir den Götzenstein und genießen am Waldrand



angekommen den herrlichen Blick auf Löhrbach und die Rheinebene.

Links ab folgen wir dem Waldrand und stoßen auf den Kunst-Wanderweg. Nicht weit von hier befindet sich die Quelle der Steinach, die den Orten Ober-Abtsteinach und Unter-Abtsteinach (urkundliche Ersterwähnung 1012) sowie dem Tal den Namen gab.

Wir bleiben aber auf dem Kunstwanderweg, bestaunen die interessanten Werke entlang des Weges sowie die Weitsicht von dieser Hochebene und queren (aufmerksam) zunächst eine Kreis- und bald darauf eine Landstraße. Es geht wieder in den Wald und bei einem buddhistischen Kloster erst links und kurz darauf rechts ab.

Stetig bergauf kommen wir auf schönen Pfaden unterhalb eines Bergrückens vorbei am Hardberg (593 m) zur Stiefelhöhe (584 m). Immer wieder ergeben sich eindrucksvolle Panoramablicke Richtung Westen bis hin zum Königsstuhl.

Der Abstecher zur „Steinernen Bank“ belohnt mit einem Ausblick in Richtung Osten ins Eiterbachtal.

Von hier geht es nun zunächst parallel zum Hang und dann links ab zurück nach Unter-Abtsteinach. Zum Abschluss der Wanderung lohnt der Besuch einer kleinen Kapelle im Ort bei der Brücke über die Steinach.

Dort befindet sich eine Muttergottesfigur, deren ursprünglicher Standort die Lichtenklinger Kapelle gewesen sein soll.

Unübersehbar liegt gegenüber der Kapelle die alla hopp! Spielanlage.

Auf Initiative der Dietmar Hopp Stiftung wurde hier eine Begegnungsstätte geschaffen, deren Bewegungsparcours verschiedene Schwierigkeitsgrade bietet und alle Generationen anspricht.

Die Anlage ist frei zugänglich und die Benutzung kostenlos.

BUDDHAS WEG *Wir freuen uns auf Sie!* am A1

<p>KLOSTER SEMINAR- UND GÄSTEHAUS</p>	<p>TEEHAUS & TERASSE KLOSTERGARTEN KLOSTERLADEN</p>	<p>OFFENE MEDITATIONEN YOGA, QI GONG u.v.m. NATURHEILPRAXIS</p>
---	---	---

Buddhas Weg 4 | 69483 Siedelsbrunn | Tel. 0-62079259821 | www.buddhasweg.eu



Dieser thematisch interessante und landschaftlich reizvolle Wanderweg weist nur 400 Höhenmeter auf, doch mit einer Länge von 12,6 Kilometern zählt er zu den anspruchsvolleren Wanderwegen im Überwald. Es besteht die Möglichkeit, einen Geopunkt mit großartiger Aussicht oberhalb eines aktiv betriebenen Steinbruchs einzubinden.

Ausgangspunkt für eine Wanderung auf dem Steinbruchweg kann der Parkplatz an der Grillanlage Steinachquelle in Ober-Abtsteinach sein.

In einer Rechtskurve umlaufen wir die Grillanlage, um nach ca. 200m auf die Markierung A6 zu stoßen.

Auf der asphaltierten Straße läuft man weiter Richtung Osten. Weitblicke zu den Erhebungen des nördlichen Odenwalds (u.a. Melibokus, Krehberg und Neunkirchner Höhe) stehen in Abwechslung zu den am Wegesrand anzutreffenden Skulpturen und Kunstwerken.

Nach Kreuzen der Kreisstraße zweigt die Markierung einige hundert Meter später links ab. Auf abfallendem Weg erreichen wir in einem Wald bald die Talsohle und folgen dem Verlauf des Mörtenbachs abwärts dem ausgebautem Weg bis Kreidach.

Eine der schönsten Bahntrassen Deutschlands passiert bogenförmig den Ort.

Wir folgen den seit 2013 mit modernen Solardraisinen befahrbaren Gleisen einige Meter, überqueren aufmerksam die Ortsstraße und steigen weiter in den Ort hinab.

Nach dem abermaligen Passieren der Straße wartet die erste Steigung hinauf über die Mackenheimer Höhe in Richtung des gleichnamigen Orts.

Noch vor Erreichen des Ortes biegen wir rechts ab, um kurz darauf in einen Wald zu gelangen. Bald fällt der Weg ab und man erreicht wieder die Gleise der Überwaldbahn.



Diese überquert, gelangt man wenig später an ein Hinweisschild, welches den Geopunkt Steinbruch Mackenheim ausweist.

Die ca. 45 minütige Schleife zu diesem Aussichtspunkt ist lohnenswert, erfährt man doch einiges Wissenswertes zur Geologie des Odenwaldes und erhält Einblicke in einen Steinbruchbetrieb.

Wieder am Abzweig angekommen, folgt nun ein längerer Anstieg.

Entlang Waldesrändern mit schönen Aussichten und durch kleinere Wäldchen sowie über offene Felder erreichen wir wieder das Hochplateau um Abtsteinach.



Ferien auf dem Bauernhof
Ponyreiten

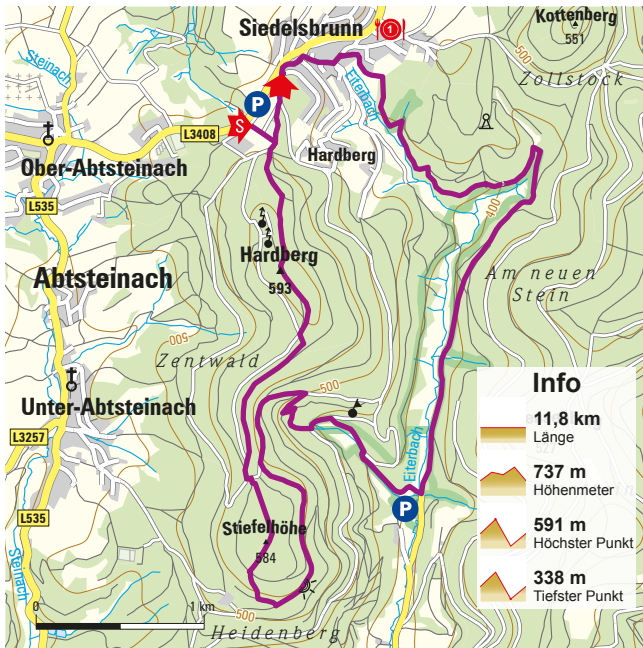
Unsere Öffnungszeiten:
Mittwoch ab 12.00 Uhr, Donnerstag, Freitag ab 17.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertags ab 12.00 Uhr

Reinhold Jöst
Vöckelsbacher Weg 1
69518 Abtsteinach-Mackenheim

Telefon: 06207 - 3077
Telefax: 06207 - 3406

E-Mail: info@gruenerbaum-odw.de
www.gruenerbaum-odw.de





Die leichte, romantische Wanderung durch abwechslungsreiche Landschaften führt zu einer verfallenen Kapelle und zu einem der höchsten Gipfel im Odenwald.

Start des Qualitätswanderweges „Si6“ ist der Naturparkplatz in unmittelbarer Nähe des Bürgerhauses in Siedelsbrunn, von dem aus es - der Markierung folgend - durch den im Jahr 1012

erstmals erwähnten und seit 1967 staatlich anerkannten Erholungsort geht.

Den Ort hinter uns lassend, verläuft die Wanderung auf ruhigen Waldwegen zum Krötenbrunnen und von dort Richtung Süden das Eiterbachtal hinab.

Die hessisch-badische Landesgrenze erreichen wir, wenn der Weg rechts abbiegt und hinauf zum Lichtenklinger Hof und der



Kapellenruine „Unserer lieben Frau“ führt. figur aus der Unter-Abtsteinacher Kapelle mitgeführt wird.

An ein ehemaliges Hofgut und eine angegliederte Försterei erinnert freilich nur noch ein forstwirtschaftliches Gebäude – der Lichtenklinger Hof war bereits 1838, als der hessische Staat das Gehöft erwarb, abbaureif.

Die Aufgabe landwirtschaftlicher Höfe bedeutete in dieser Zeit im Odenwald keine Ausnahme und Missernten, hohe Abgaben sowie unwirtschaftliche Böden und eine steigende Bevölkerungszahl führten ab Mitte des 18. Jahrhunderts zu einer Auswanderwelle nach Nordamerika.

Auch der vermeintliche Vorfahre des späteren US-Präsidenten Eisenhower, ein Hans Nikolaus Eisenhauer aus Eiterbach verließ 1741 das nahegelegene Örtchen Eiterbach in Richtung Amerika...

Die im Jahr 1387 urkundlich erstmals erwähnte Kapellenruine liegt direkt neben dem ehemaligen Hofgut.

Als Quellheiligtum ist sie Ziel einer jährlich stattfindenden Wallfahrt, bei der die Muttergottes-

Das genaue Alter der Kapelle ist unbekannt, doch es wird vermutet, dass Mönche aus dem Kloster Lorsch die Erbauer waren und Karmelitermönche aus Weinheim den Gottesdienst versehen haben. Im Zuge der Reformation fiel Lichtenklingen 1556 den Reformierten zu.

Die Kapelle war fortan nicht länger Stätte von Marienwallfahrten und verfiel.

Von der Kapellenruine führt der Weg steil hangaufwärts und biegt links ab auf den flacher verlaufenden „Rentnerweg“.

Wir gelangen zur „Steinernen Bank“, von der aus man den beeindruckenden Weitblick ins Eiterbachtal genießt. Der Weg geht wenig später rechts ab und führt hinauf zur Stiefelhöhe.

Auf dem Höhenrücken laufen wir zurück Richtung Ausgangspunkt und passieren auf halber Strecke die mit 593 m dritthöchste Erhebung des Odenwaldes (Hardberg).



Restaurant - Cafe
Morgenstern
www.gasthaus-morgenstern.de

Durchgehend warme Küche 11:30 - 20:30 Uhr
Gutbürgerliche Küche und regionale Spezialitäten, Kuchen und Tortenparadies
Weinheimer Straße 55, 69483 Wald-Michelbach/Siedelsbrunn, Tel 0 62 07/9 40 10

Rund um den Überwald



Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Mehrtageswanderung (51 km)

„Rund um den Überwald“ führt durch viele Ortsteile der drei Gemeinden des Überwaldes: Wald-Michelbach, Abtsteinach und Grasellenbach.

Sie bietet einen anschaulichen Eindruck der herrlichen Naturkulisse, die diese Region auszeichnet – tiefe Wälder, die immer wieder Panoramablicke freigeben, idyllische Bachtäler, beeindruckende Naturdenkmäler und kleine, ursprüngliche Siedlungen.

Ausgangspunkt des Rundweges ist im Wald-Michelbacher Ortsteil Unter-Schönmattenweg, Kreuzung L 3105/Postgasse, Katholische Pfarrkirche (0 km 🏠).

Der Markierung □ folgend wird der Geopunkt Adlerstein (zum Teil steil bergauf) erreicht.

Ab hier entlang des Eiterbachtals, vorbei an der Ruine Lichtenklinger Hof führt uns die Markierung □ nach

Unter-Abtsteinach (8 km).

Oberhalb der Ortschaft am Waldrand queren wir die Hauptstraße und wandern entlang der Markierung □ am Hohberg vorbei Richtung Ober-Abtsteinach.

Am dortigen Ortsrand an der Kreuzung **A4/A5** Höhe Waldskopf verlassen wir die Markierung □, biegen rechts Richtung Ortsmitte ab und folgen nun der Beschilderung **A1**.

Auf einer halben Schleife geht es auf dem Kunstwanderweg um den höchstgelegenen Ort des Überwaldes. In Sichtweite des Gewerbegebietes „Im Steinböhl“ und der L535 biegen wir nach links auf den **A6** Richtung Kreidach ab (13 km).

Talabwärts durchwandern wir den Ort auf der Hauptstraße (nicht dem A6 links ab folgen), bis wir rechterhand auf die **Bgm.-Georg-Quick-Straße** stoßen und bergauf (**gelbe 4**)



die Kreidacher Höhe (18 km) erreichen.

Vorbei an Rodelbahn und Kletterwald gelangen wir mit der Markierung ■ über einen weiteren Kunstwanderweg auf die Tromm (23 km **2**).

Wir laufen weiter auf der Markierung ■ Richtung Hammelbach. Nach dem Scharhof erreicht man den Abzweig zum Brand-schneiderskreuz (links ab). An diesem Geopunkt verlässt man das ■ und folgt nun rechts dem **G2** zur Weschnitzquelle.

Kurz vor den ersten Häusern mit Erreichen eines asphaltierten Wegs halten wir uns rechts (**G2** verlassen) und laufen kurz bergan durch ein kleines Gewerbegebiet. Mit Erreichen der **Fürther Straße** wandern wir links.

Es geht hinab in den Ort, wo sich rechts ab ein kurzer Abstecher zur sehenswerten Kapellruine lohnt.

Zurück auf der Route passiert man das Rathaus auf der Durchgangsstraße und gelangt einige Meter später auf einer Kuppe (Wasserscheide zwischen Rhein und Neckar) wieder auf die Markierung **G2**.

Bergab verlassen wir den Ort und gelangen über den Hiltersklinger Weg in das Gassbachtal. An der „Peter Rench Ruhe“ biegen

wir rechts auf die Markierung ▼ und laufen sanft bergab in das Kneipp-Heilbad Gras-Ellenbach (35 km **3, 4, 5**).

Wir verlassen die Markierung ▼ und folgen bergan der Markierung des Nibelungensteiges bis zum Waldrand. Von dort erreichen wir über ein Teilstück des Nibelungensteiges den Siegfriedsbrunnen.

Weiter auf dem + (es lohnt Abstecher zum Naturschutzgebiet Rotes Wasser und dem Olfener Steinbruch) queren wir eine Landstraße und gelangen auf dem + bis kurz vor Raubach.

Wir bleiben auf der Markierung und nach Verlassen des Waldes oberhalb unseres Ausgangsortes folgen wir rechts ab der Markierung **Sw5** ein kurzes Stück bergab, halten uns links und wechseln auf den Weg **Sw4** in ein Waldstück ein.

Steil bergab erreichen wir den Ort Unter-Schönmattenweg und laufen auf unseren Ausgangspunkt zu.

Die Wanderung ist nicht einheitlich ausgeschildert - es empfiehlt sich der Erwerb des Kartenblatt Nr. 9 („Der Überwald“) des Geo-Naturparks.

Die Wanderung kann mit einer oder zwei Übernachtungen erfolgen.

Folgende Übernachtungsmöglichkeiten bestehen in Betrieben direkt am Routenverlauf:

1 **Buddhas Weg**
06207/9259821

2 **Gasthaus-Pension**
Zur schönen Aussicht
06207/3310

3 **Hotel Gassbachtal**
06207/94000

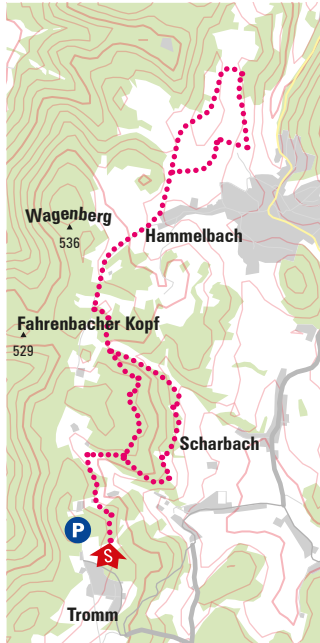
4 **Hotel Siegfriedbrunnen**
06207/6080

5 **Landgasthof-Pension Hagen**
06207/2495

6 **Hotel Burg Waldau**
062077923104

Loipen im Überwald

Loipe Tromm



Zum Startpunkt der Loipe gelangen wir in östlicher Richtung talabwärts durch Überqueren der Wiese des ehemaligen Skihangs, der heute gerne zum Rodeln genutzt wird.

Sobald wir auf den Trommweg stoßen und in den Wald eintauchen, folgen wir der Loipenmarkierung unterhalb des Höhenrückens der Tromm bis zur Mooswiese. In der Nähe des Naturfreundehauses und einer kleinen, sehenswerten Kapelle, die zum Mooswiesenhof gehört, können die Langläufer wählen, ob sie weiter dem **S1** folgen oder über das Teilstück des **Wa2** der Spur (**Ha8**) folgen. Nach einem längeren Waldstück geht es über Felder und Wiesen Richtung Hammelbach. Hat man das steile Bergstück hinunter zum Ort geschafft, führt eine Schleife rund um das idyllische Örtchen vorbei an der Weschnitzquelle und bietet fantastische Ausblicke ins Weschnitztal. Wenig später stoßen wir auf die Spur, auf der man nach Hammelbach gelangte und verfolgt diese in entgegengesetzter Richtung zurück. Beim Hinterwiesental bleibt man in der rechten Spur und gelangt zurück zum Ausgangspunkt.

Der Ausgangspunkt der Loipe liegt auf dem mit 577 M.ü.NN höchsten Grasellenbacher Ortsteil Tromm, der über die Landstraße K 27 erreichbar ist. Über Scharbach auf der Tromm angekommen, befindet sich rechterhand der Naturparkplatz.

Kottenberg-Loipe Siedelsbrunn



ist zunächst der 505m hoch gelegene Ort bis ans Ende zu durchqueren, dann rechterhand in Höhe des Restaurants Morgenstern abzubiegen (bzw. von Norden kommend direkt am Ortseingang links), um den dortigen Parkplatz zu nutzen. Von dort aus – der Straße rechterhand folgend – sind es nur wenige Meter bis zum Start-/Zielpunkt am Friedhof, wo ein alternativer Parkplatz genutzt werden kann (Am Tannenberg, Siedelsbrunn)

Die Loipenbeschilderung führt uns zunächst über freies Feld und wir können bei klarem Wetter einen herrlichen Blick

Den Wald-Michelbacher Ortsteil Siedelsbrunn erreicht man über die Landstraße L535 aus Richtung Weinheim / Abtsteinach oder über die Kreidacher Höhe. Um den Startpunkt zu erreichen,

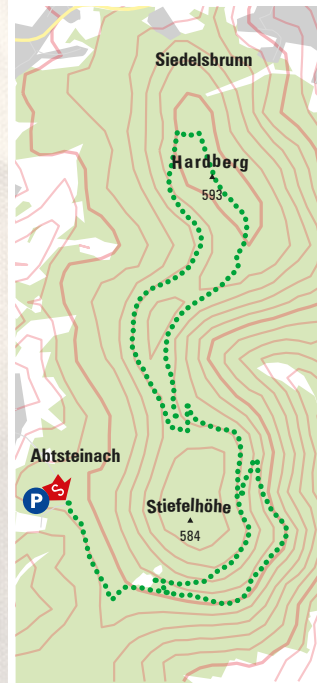
Loipen im Überwald

über das ins Tal liegende Wald-Michelbach und den Überwald genießen. Nach ca. 500m wird der Waldrand erreicht und die Loipe schlängelt sich rund um den 550 m hohen Kottenberg. An mehreren Stellen ergeben sich Aussichten Richtung Westen in

das Ulfenbachtal und den südlichen Odenwald. Nach einer sanft verlaufenden Abfahrt wird das Naturschutzgebiet Wolfsloch passiert, ein hübsches, kleines Bachtal im Wald.



Hardberg-Loipe Abtsteinach



Der Start-/Zielpunkt befindet sich am Parkplatz Sportplatz (Eiterbacher Weg, 69518 Unter-Abtsteinach) und ist erreichbar über die L 535 am Ortsausgang von Unter-Abtsteinach Richtung Heiligkreuzsteinach.

Die Loipe führt durch den idyllischen Wald rund um den 593 m hohen Hardberg. Unterwegs bieten sich immer wieder herrliche Ausblicke wie z. B. von der Steinernen Bank in Richtung Eiterbachtal. Auf dem mit mittlerer Schwierigkeit angegebenen Rundweg werden 225 Höhenmeter bewältigt und der geübte Läufer benötigt ca. 2¼ Stunden. Als urige Einkehrmöglichkeit bietet sich die Wandergaststätte Stiefelhütte an, die unterwegs passiert wird. An dem dortigen ehemaligen Steinbruch kann man während eisalter Wintertage beeindruckende Eisformationen bestaunen.

Die längste (9,2km) und zugleich um den höchsten Punkt des Überwaldes führende Loipe ist die Hardberg-Loipe.

Schneetelefon
Odenwald:

060 61 -96 597 25

Kunstwege und Klangweg

Im Jahr 2000 entstand im Überwald auf Initiative des aus Abtsteinach stammenden Bildhauers Martin Hintenlang der erste Kunstwanderweg mit Unterstützung der Gemeinde Abtsteinach.

Hierzu lud Hintenlang mehrere Künstler ein, um vor Ort und vor Publikum (zumeist unter freiem Himmel) an den Werken zu arbeiten. Die fertigen Werke wurden dann zu dem ersten Kunstweg in Abtsteinach zusammengestellt.

Auch die weiteren sieben in den Jahren darauf mit Unter-

stützung der Sparkassentstiftung Starkenburg entstandenen Kunstwege in der Region Überwald waren das Ergebnis solcher Symposien („Kunsttage“), die vereinzelt unter Mottos stattfanden.

Die Kunstwege im Überwald erstrecken sich jeweils über einige hunderte Meter Länge und stellen keine großen konditionellen Anforderungen.

Allen Kunstwegen gemein ist die Einbettung in eine reizvolle Mittelgebirgslandschaft und die bequeme Erreichbarkeit durch naheliegende Parkplätze.

Kunstweg Abtsteinach I (2000) – Vom Sportplatz zur Grillanlage auf einer Hochebene mit herrlichen Weitblicken

- „Birnenpaar“ von Gunter Erhardt, Unter-Schönmattenweg
- „Ohne Titel“ von Norbert Jäger, Hamburg
- „Kopf liegend“ von Wolfgang Völker, Bensheim
- „Rastender“ von Wolf Munninghoff, Ottersheim
- „Neue Aussicht“ von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- „Welle“ von Helga Palasser, Feldkirchen (Österreich)

Kunstweg Wald-Michelbach (2002) – Auf einem der schönsten Höhenwege im Odenwald („Rotes Quadrat“ ab Kreidacher Höhe)

- „Tres“ von Barbara Deutschmann, Bremen
- „Mater“ von Wolfgang Völker, Bensheim
- „Halt“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Durchbruch“ von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- „Begegnung“ von Thomas Bohn, Worms
- „Findling“ von Friedrich Höfer, Reichelsheim
- „Tigdlöos“ von Lucia van Amsterdam, Valburg (Niederlande)

Kunstweg Tromm I (2005) – Kunst auf hohem Niveau (beginnend am Odenwald Institut Richtung Kreidacher Höhe)

- „In Anlehnung“ von Ingrid Scholz, Wald-Michelbach
- „Die Stille im Wind“ von Volker Scheurer, Lörrach
- „Holzköpfe im Wandel der Zeit“ von Guntram Prochaska, Karlsruhe
- „Im freien Fall“ von Stefanie Welk, Neckargemünd
- „Abstand oder Nähe“ von Kerstin Thieler-Küchle, Schwabmünchen
- „Gebet“ von Markus Saueremann, Guntersblum
- „Hommage an den Odenwald“ von Odo Rumpf, Leverkusen

Kunstweg Abtsteinach II (2006) – Von der Grillanlage über Götzensteinstraße zur Hohbergstraße

- „Stille“ von Markus Saueremann, Guntersblum
- „Plexter“ von Stefanie Welk, Neckargemünd
- „D06“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Fremde Vögel“ von Lucia van Amsterdam, Valburg (Niederlande)
- „Standpunkte“ von Sieglinde Gros, Michelstadt
- „Gegenüber“ von Roswitha Schaab, Berlin

Kunstweg Tromm II (2009) – (Fortführung Tromm I)

- „Familie“ von Peppi Spiss, St. Anton (Österreich)
- „Glück ist“ von Beate Kuchs, Hottenbach
- „Ich wollt' ich wär“ von Iris Zogel, Düsseldorf
- „Erwartung“ von Sieglinde Gros, Michelstadt
- „Denkanstoss“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Ich schaue in die Welt“ von Alfred Wolf, Wald-Michelbach

Kunstweg Wald-Michelbach II (2010) – Auf dem Bahndamm vom Bahnhof Unter-Waldmichelbach nach Affolterbach **barrierefrei**

Motto: Achtsamkeit

- „In den Straßengässen soll der beste Rheinwein fließen“ von Xue Liu, Frankfurt am Main
- „.....mit Traditionen“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Tor der Achtsamkeit“ von Helga Palasser, Techelsberg (Österreich)
- „Kleine Wunder“ von Martin Schäfer, Worms
- „Sonnenaufgang in Lushan“ von Mei Sheng Xia, Jiangxi Province (China)
- „Weltenlauf“ von Oliver Nischwitz, Fürth i. Odw.
- „Iwwabligg“ von Amber van Amsterdam, Valburg (Niederlande)
- „Traumfängerin“ von Ursula Güttsches, Dresden

Kunstweg Gras-Ellenbach (2012) – Durch das idyllische Gassbachtal (ab Freilichtbühne)

Motto: Zukunft

- „Umschalten/Abschalten“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „überBrücken“ von Wolfgang Völker, Bensheim
- „Ceres“ von Franziska Uhl, Berlin
- „Vision“ von Peter Brauchle, Lustadt
- „Leise Töne“ von Knuth Seim, Glienicke/Nordbahn
- „Kraftblock“ von Michaela Biet, Oberasbach
- „Gegen den Wind“ von Markus Saueremann, Guntersblum

Kunstweg Siedelsbrunn (2012) – Vom Buddhistischen Kloster über den Rotenberg Richtung Kreidacher Höhe

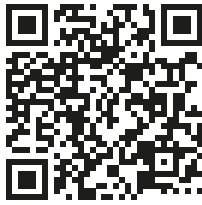
Motto: Zukunft

- „Mein Freund der Baum“ von Martina Doll, Granada (Spanien)
- „Stupa“ von Manfred Oehlke, Willmenrod
- „Befruchten“ von Martin Hintenlang, Abtsteinach
- „Vorwärts zu den Wurzeln“ von Ralf Rosa, Grafenhausen
- „sie werden es finden“ von Alfred Wolf, Wald-Michelbach
- „Tuch“ von Hanna Sjöberg, Berlin
- „Vertrauen“ von Roman Manevic, Hannover

Klangweg Hammelbach

Stille entdecken – und gleichzeitig Klänge erleben – auf dem Klangwanderweg entlang des H10 um Hammelbach gelingt dies. Zehn Stationen laden zum Innehalten, Lauschen und zur Ruhe kommen ein

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1 Start am Rathaus | 6 Große Überwald-Glocke |
| 2 Weschnitzquelle | 7 Waldmarimba |
| 3 Windharfe | 8 Holzarten-Xylophon |
| 4 Vier Klangwindspiele | 9 Summstein |
| 5 Achtklang | 10 Windleier |



**Zukunftsoffensive Überwald GmbH
Wirtschafts- und Tourismusförderung**

In der Gass 14b · 69483 Wald-Michelbach
Tel. 06207/94 24 26 · Fax 06207/94 24 94
info@ueberwald.eu
www.ueberwald.eu

Tourist-Information Abtsteinach

Kirchstraße 2 · 69518 Abtsteinach
Tel. 06207/9407-0 · Fax 06207/9407-30

Kurverwaltung Grasellenbach / OT Gras-Ellenbach

Am Kurpark 1 · 64689 Grasellenbach
Tel. 06207/2554 · Fax 06207/82333
kurverwaltung@gemeinde-grasellenbach.de

Tourist-Information Grasellenbach / OT Hammelbach

Rathaus, Schulstraße 1 · 64689 Grasellenbach
Tel. 06253/94940 · Fax 06253/949499
touristinformation@gemeinde-grasellenbach.de

Tourist-Information Wald-Michelbach

In der Gass 17 · 69483 Wald-Michelbach
Tel. 06207/947-111 · Fax 06207/947-170
rathaus@gemeinde-wald-michelbach.de

V19

